

14.00 - 14.30 Uhr

Waldentwicklung und Wildeinfluss –
Monitoringergebnisse im Nationalpark Harz sowie Er-
fahrungen dazu aus Nationalparks in Wildnisgebieten
F. Raimer, Nationalpark Harz

14.30 - 15.00 Uhr

Wildtiermanagement im Nationalpark Harz:
Datenerfassung, Analysen und Ergebnisse der Wildbe-
standsregulierung
S. Mané, Nationalpark Harz

15.00 - 15.30 Uhr

Kaffeepause

15.30 - 16.00 Uhr

Bewährte Monitoringverfahren (Weisergatter und Schäle)
zur Dokumentation der Waldentwicklung und des Wild-
einflusses
O. Simon, Institut für Tierökologie und Naturbildung

16.00 - 16.30 Uhr

Waldentwicklung in Schutzgebieten am Beispiel
Nationalpark Kellerwald
M. Bauer, Nationalpark Kellerwald

16.30 Uhr

Schlusswort/ Resümee
A. Pusch, Nationalpark Harz

21. November 2013

9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Möglichkeit einer Exkursion zur Waldentwicklung im
Nationalpark Harz im Bereich Ilsenburg/Bad Harzburg

Datum

20.11.2013

Veranstalter

Nationalpark Harz

Tagungsort

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck
Klostergarten 6, 38871 Drübeck
Tel. 03 94 52 / 9 43 00, Fax 03 94 52 / 9 43 45
E-Mail: ez@kloster-druebeck.de
Internet: www.kloster-druebeck.de

Anreise

Die Tagungsstätte liegt unmittelbar an der B6 zwischen
Wernigerode und Ilsenburg. Anreise mit der Bahn kann
nach Wernigerode oder Ilsenburg erfolgen. Vermerken Sie
bitte auf Ihrer Anmeldung, ob Abholung vom Bahnhof
erforderlich ist.

Übernachtung

Eine eventuelle Zimmerreservierung nehmen Sie bitte
selbst beim Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck vor.

Anmeldung/Information

Bitte melden Sie sich bis zum 31.10.2013 mit der beilie-
genden Antwort per Brief, Fax oder E-Mail (poststelle@
nationalpark-harz.de) an. Beachten Sie bitte, dass Sie Ihre
Teilnahme am Mittagessen vermerken, da das Tagungs-
zentrum eine Vorinformation wünscht. Die Kosten der
Verpflegung trägt jeder Tagungsteilnehmer individuell.
Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Impressum

Nationalpark Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode
Tel. 0 39 43 / 55 02 - 0, Fax 0 39 43 / 55 02 - 37
poststelle@nationalpark-harz.de, www.nationalpark-harz.de

Fotos: S. Mané, F. Raimer
2013



TAGUNG AM 20.11.2013 IM KLOSTER DRÜBECK

Waldentwicklung und Wildbestands-
regulierung im Nationalpark Harz

Nationalpark
Harz



Im Jahr 2013 widmet der Nationalpark Harz seine wissenschaftliche Tagung dem Thema Waldentwicklung und Wildbestandsregulierung. Diese Frage wird in Deutschland bereits seit Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv und teilweise sehr emotional behandelt. Seit einigen Jahren konzentriert sich die Diskussion vermehrt auch auf die Großschutzgebiete, in denen der Prozessschutz Vorrang genießt. Hier wird zu Recht darauf verwiesen, dass auch



das Wild zur Natur dazugehört und daher eines grundsätzlichen Schutzes bedarf. Dennoch ist ein Verzicht auf jegliche Regulierung von Schalenwildbeständen unter den Voraussetzungen eines Entwicklungsnationalparks in absehbarer Zeit noch nicht vorstellbar. Der Nationalparkplan für den Nationalpark Harz gibt hier für das Thema den Handlungsrahmen vor:

- „Die grundsätzliche Verpflichtung, im Nationalpark „Natur Natur sein zu lassen“, stößt im Falle des Wildes auf Grenzen, da
- der Nationalpark Harz nicht isoliert von seinem Umfeld betrachtet werden kann,
 - die Zusammensetzung der Wildpopulation nicht mehr naturnah ist und
 - die Regulationsmechanismen nicht identisch mit denen der ursprünglichen Naturlandschaft sind.“

Es ist deshalb notwendig, regulierende Eingriffe in die Wildbestände vorzunehmen.

Der Nationalparkplan formuliert die Zielsetzung, die natürlichen Wildtierbestände des Harzes zu erhalten und zu fördern. Sie sind im Rahmen der naturdynamischen Entwicklung und der gesamtökologischen Zusammenhänge wo immer möglich, sich selbst zu überlassen. Auch die dem Jagdrecht unterliegenden Arten sollen sich entwickeln können, soweit die Schutzziele des Nationalparks dies zulassen und keine unzumutbaren Wildschäden im Umfeld des Nationalparks zu befürchten sind.



Das Erreichen dieser Schutzziele ist besonders durch einen zu hohen Rotwildbestand gefährdet. Die Regulierung dieser Wildart hat daher im Nationalpark hohe Priorität.

Die Frage der Notwendigkeit und der Art und Weise von Wildbestandsregulierung in Nationalparks wird dabei gegenwärtig nicht nur in der Fachwelt und der Praxis, sondern zunehmend auch auf politischer Ebene intensiv diskutiert.

Die wissenschaftliche Tagung 2013 des Nationalparks Harz möchte dazu beitragen, den Austausch zu den Themen Waldentwicklung, Wildeinfluss und Wildmanagement, Naturwaldforschung und Monitoring zu vertiefen.

Andreas Pusch
Nationalparkverwaltung Harz

Programm am 20. November 2013

10.00 - 10.30 Uhr

Begrüßung

A. Pusch, Leiter des Nationalparks Harz
W. Grübmeier, Vorsitzender des Nationalparkbeirats
Dr. M. Petrak, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats

10.30 - 11.00 Uhr

Der Nationalpark Harz: Waldentwicklungsperspektiven unter nationalparkspezifischer Wildtierregulierung
A. Pusch, Nationalpark Harz

11.00 - 11.40 Uhr

Vom Truppenübungsplatz zum Nationalpark Eifel – etho-ökologische Grundlagen zu Waldentwicklung und Wildtiermanagement
Dr. M. Petrak, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadensverhütung NRW

11.40 - 12.20 Uhr

Monitoring der eigendynamischen Waldverjüngung in Naturwaldforschungsflächen des Nationalparks Harz
Dr. P. Meyer, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) Göttingen

12.20 - 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 - 14.00 Uhr

Pionierarbeit zur Dokumentation der Waldentwicklung im Nationalpark Hochharz und die Zusammenführung des Monitorings (Weisergatter & Trakte) im Nationalpark Harz
A. Keßling, Naturschutz, Baum- und Landschaftspflege